

# Der Garten im Juni

---

## Aussaat von:

Küchenkräutern wie Basilikum, Majoran, Koriander, Thymian, Dill, Borretsch, Gemüse wie Rote Rübe, Radieschen, Sommersalat, Kohlrübe, Möhren mit schneller Entwicklungszeit, Kohlrabi, Blumenkohl und Brokkoli für die Herbsterte, Zuckerbirse, Busch- und Stangenbohnen

-

Pflanzung von vorgezogenen Gemüsejungpflanzen, Kräutern und Stauden

Bei der Nachsaat oder -pflanzung auf einen passenden Fruchtwechsel achten: Auf einen Starkzehrer sollte ein Mittel- oder Schwachzehrer folgen. Um dem Befall mit Pilzkrankheiten oder Schädlingen vorzubeugen, ist zusätzlich ein Wechsel zwischen den Pflanzenfamilien anzuraten. Zur besseren Übersicht ist die Anlage eines Gartenplans sinnvoll, in dem vermerkt wird, was wann in welches Beet gesät oder gepflanzt wurde.

Zu den Starkzehrern gehören unter anderem: Tomaten, Gurken, Kürbis, Zucchini, Melonen, Kartoffeln, Mais, Lauch, Kohlrabi, fast alle Kohlarten einschließlich Brokkoli, Knollensellerie, Spargel, Rhabarber, Paprika, Peperoni, Tabak, Aubergine, Artischocke.

Zu den Mittelzehrern gehören unter anderem: Liebstöckel, Erdbeeren, Möhren, Fenchel und Pastinaken, Kohlrabi, Rettich und Chinakohl, Rote Rübe, Mangold, Schwarzwurzel und viele Salate.

Zu den Schwachzehrern gehören: Feldsalat, Erbsen, Linsen, Steck- und Winterzwiebeln, Kresse, viele Kräuter wie Rosmarin, Thymian, Minzen, Majoran, Salbei, Koriander, Kümmel, Melissen.

## Was ist zu tun:

Jungpflanzen und Aussaaten pflegen.

Beete hacken und Unkraut jäten.

Hohe und rankende Pflanzen wie Brombeeren, Kiwis, Wein stützen und anbinden.

Zwischen größeren Pflanzen Mulch (z.B. Stroh, Rasenschnitt, Grünschnitt) verteilen, um den Boden vor Austrocknung zu schützen und das Bodenleben zu aktivieren.

Bei Bedarf ausreichend und durchdringend wässern (wenn man die obersten 2 -3- cm Erde mit dem Finger bei Seite schiebt, ist der Boden darunter feucht). Für empfindliche Kulturen vorgewärmtes Wasser aus Kannen oder der Regentonne nutzen.

Starkzehrer (Tomaten, Paprika, Kürbis, Mais) bei Bedarf flüssig düngen.

Eine flache Wasserschale als Vogelbad und Insektentränke aufstellen.

Der Amsel beim abendlichen Gesang lauschen.

Kartoffeln anhäufeln und nach Kartoffelkäfern schauen.

Erste leer werdende Beete nachpflanzen oder mit Gründünger versorgen.

Bei Äpfeln nach dem Junifall eventuell zu starken Fruchtbehang vorsichtig ausdünnen.

Mal über die Hecke schauen und mit dem Nachbarn schwatzen.

Aus Rhabarber oder den ersten Beeren einen Kuchen backen und zum Kaffee einladen.

Die kräftigsten und ertragreichsten Erdbeerpflanzen markieren, um davon über Ableger neue Jungpflanzen zu gewinnen.

Dafür noch nicht bewurzelte Ableger an der Mutterpflanze belassen, kleine Töpfe mit Erde befüllen und die Ableger darin mit Draht fixieren. Die kleinen Erdbeerpflanzen erst dann von der Mutterpflanze trennen, wenn sie gut eingewurzelt sind. Alle nicht für die Vermehrung vorgesehenen Pflanzen regelmäßig abranken.

## Gemüse des Monats:

Rote Rübe oder Rote Bete, lateinisch *Beta vulgaris*

Das Fuchsschwanzgewächs (wie auch Spinat und Schnittmangold) gehört zu den Pfahlwurzlern, stammt ursprünglich aus Nordafrika und Westasien und wird seit ca. 2000 Jahren kultiviert. Rote Rüben sind meist rund und rot. Es gibt aber auch weiße, gelbe, geringelte und zylinderförmige Sorten. Sie mögen tiefgründigen wasserdurchlässigen Boden, der im Frühjahr mit einer kleinen Gabe gut ausgereiftem Kompost versorgt wurde. Rote Rüben sind nicht anfällig für Fruchtfolgekrankheiten oder Schädlinge, lassen sich gut mit anderen Gemüsen im Beet kombinieren und als Lückenfüller nutzen. Das Saatgut legt man im gut gewässerten Boden in eine Rinne von ca. 1,5 cm Tiefe ab. Eine Setzlingsanzucht ist möglich. Die Pflänzchen sollten aber sehr klein verpflanzt werden. Am Anfang ist auf einen guten Schneckenschutz zu achten. Sollte die Saat zu dicht aufgelaufen sein, kann das zarte Laub überzähliger Pflänzchen mit im Salat verarbeitet werden. Rote Rüben können frisch verzehrt oder eingelegt werden. Sie sind aber auch ein hervorragendes Lagergemüse für den Winter.

Sortenvorschläge: Ägyptische Plattrunde, Forono, Jannis, Robuschka, Tonda die Chioggia, Rote Kugel

## Gartenlexikon:

Pinzieren

Das Pinzieren ist eine Methode, bei der eine oder mehrere Triebspitzen einer Pflanze vorsichtig z.B. mit den Fingern entfernt werden. Die entspitzte Pflanze wird zu einer vermehrten Bildung neuer Seitentriebe und Blütenknospen angeregt. Die Pflanzen werden buschiger und kompakter. Die Methode wird unter anderem bei Kräutern wie Salbei und Basilikum angewendet oder auch bei Zinnien, Dahlien, Cosmee und Phlox. Bei einjährigen Sommerblumen oder Stauden wird oft nur ein Teil der Triebspitzen entfernt, um über einen langen Zeitraum eine zeitversetzte Blüte zu haben.

## Sommerlesevergnügen:

„Kräuter- Gefährten am Wegesrand“ von Ursula Stumpf  
erschienen bei Kosmos ISBN978-3-440-16041-1

„Der unwiderstehliche Garten“ von Barbara Frischmuth  
erschienen im Aufbau- Verlag ISBN 978-3-351-03585-3

Alle Angaben erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie sind als Anregung für die eigene Arbeit im Kleingarten zu betrachten.

